

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 15.12.2021
Beginn: 18:34 Uhr
Ende: 21:47 Uhr
Ort, Raum: Markdorf Stadthalle Markdorf

Anwesend:

Vorsitz

Herr Georg Riedmann

Mitglieder

Frau Cornelia Achilles

Herr Uwe Achilles

Frau Johanna Bischofberger

Herr Dietmar Bitzenhofer

Herr Peter Blezinger ab 18:40 Uhr

Herr Bernd Brielmayer

Frau Susanne Deiters Wälischmiller

Herr Dr. Bernhard Grafmüller

Frau Lisa Gretscher

Herr Rolf Haas

Herr Markus Heimgartner

Herr Arnold Holstein

Frau Martina Koners-Kannegießer

Frau Kerstin Mock

Herr Joachim Mutschler

Herr Jens Neumann

Frau Christiane Oßwald

Frau Susanne Sträble

Herr Alfons Viellieber

Herr Wolfgang Zimmermann

Protokollführung

Herr Thilo Stoetzner

von der Verwaltung

Herr Michael Lissner

Herr Klaus Schiele

Herr Michael Schlegel

Frau Monika Schneider

Frau Vanessa Bührlé

Herr Marco Fandel

Abwesend:

Mitglieder

Herr Jonas Alber	entschuldigt
Herr Dr. Markus Gantert	entschuldigt
Herr Simon Pfluger	entschuldigt
Frau Sandra Steffelin	entschuldigt
Herr Erich Wild	entschuldigt

Tagesordnung:

- 153 Bürgerfrageviertelstunde**
- 154 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**
- 155 Vergabe 03 Ersatzneubau Sporthalle und Erstellung von Fachklassen Jakob-Gretser Grundschule
Vorlage: 2021/126**
- 156 Vergabe 04 Umbau-/Erweiterung Jakob-Gretser Grundschule
Vorlage: 2021/125**
- 157 Außenraum- und Grünflächengestaltung Jakob-Gretser-Schule
Konzeption und Entwurfspräsentation
Vorlage: 2021/957**
- 158 Kindergarten St. Elisabeth - Erweiterung und Umbau
Vergabe von Bau,- und Ausführungsleistungen - Vergabepaket 6
Vorlage: 2021/105**
- 159 Zwischenbericht Demografiebeauftragter
- Kenntnisnahme
Vorlage: 2021/131**
- 160 Entwicklung einer ergänzenden Vergütungsstruktur für die Technischen Dienste und den Bereich der Kinderpfleger*innen
- Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 2021/132**
- 161 Abrechnung Musiksommer in Markdorf
- Kenntnisnahme
Vorlage: 2021/130**

162 Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge

Bürgermeister Riedmann begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Bürger. Er gibt bekannt, dass heute eine Videositzung in Form einer sogenannten Hybridsitzung stattfindet. Er stellt fest, dass die für die Durchführung dieser Sitzungsform nach §37a Gemeindeordnung für Baden-Württemberg notwendigen schwerwiegenden Gründe vorliegen. Im Nebenraum der Stadthalle könne die Sitzung per Videoübertragung ebenfalls verfolgt werden. Er gibt bekannt, dass für die Durchführung der heutigen Sitzung die Besucher die Maske auf jeden Fall aufbehalten müssen. Den Gemeinderäten hingegen sei es freigestellt ob sie die Maske tragen oder herunternehmen.

153 Bürgerfrageviertelstunde

Aus der Zuhörerschaft meldet sich Herr Andreas Betz, Vorstandsmitglied der Segelfliegergruppe Markdorf. Er erklärt, es gehe um den Artikel im Amtsblatt. Hier sei eine Bekanntgabe des Regierungspräsidiums Tübingen bezüglich Motorflug veröffentlicht worden. Es handle sich hier um den Wunsch des Regierungspräsidiums, die Erstreckung für den Motorflugbetrieb dauerhaft festzulegen. Die Segelfliegergruppe musste bisher die Erstreckung für den Motorflugbetrieb für das Fluggelände jährlich neu beantragen, dies sei vom Regierungspräsidium nicht mehr gewünscht worden, es handle sich hier jetzt um eine dauerhafte Betriebs-erlaubnis. Diese Segelflieger wollen jedoch klarstellen, dass es sich hier nur um die rechtliche Grundlage handle, Motorflugbetrieb am Segelflugplatz Markdorf zu betreiben. Die Segelfliegergruppe werde den Motorflugbetrieb nicht erweitern, es werde bei dem einen Ultraleichtflugzeug welches auch als Schleppflugzeug benutzt werde, bleiben.

Bürgermeister Riedmann erklärt hierzu, dass die Frage durch Herrn Dr. Gantert in der letzten Sitzung gestellt wurde. Die Stadt habe selbst davon keine Kenntnis gehabt.

154 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse aus der Sitzung des Gemeinderates am 30.11.2020

Zustimmung zu Kauf-, Tausch- und Umlegungsverträgen;

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat hat die Verwaltung zum Abschluss eines Kaufvertrages über ein Grundstück an der Ensisheimerstraße mit 989 m² zum Kaufpreis von 74.175,00 € beauftragt.

155 Vergabe 03 Ersatzneubau Sporthalle und Erstellung von Fachklassen Jakob-Gretser Grundschule Vorlage: 2021/126

Beratungsunterlage

29.09.2020	GR	Beschluss zum Bau einer Einfeldsporthalle + Neubau von 2 Fachklassen & Technikzentrale. Beantragung von Fördermitteln für die Sanierung des Bestandsgebäudes der Jakob-Gretser-Schule. Beschluss zum Standort 3. Schulstandort.
11.05.2021	GR	Beschluss zur Vergabe des Vergabepakets 01 Gemeinderat beschließt die im Holzbau aufgeführten Einsparmöglichkeiten Kenntnisnahme der Kostenentwicklung und Fördersituation
13.07.2021	GR	Beschluss zur Vergabe des Vergabepakets 02

Sachverhalt

Mit der Einreichung der Bauantragsunterlagen und dem erstellten Zeitplan wurde zeitnah mit der Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung) und Leistungsphase 6 (Vorbereitung der Vergabe) die weitere Bearbeitung des Projektes fortgesetzt. Basierend auf den Planungsunterlagen und Detailplanung aller beteiligenden Ingenieure wurden alle relevanten Leistungsverzeichnisse für das Vergabepaket 03 erstellt. Der aktuelle Kostenstand wird in der Gemeinderatssitzung am 15. Dezember 2021 durch Herrn Tobias Müller von mmp Architekten erläutert.

Kostenermittlung zur Projektstudie und Baubeschluss Stand 09/2020: 4,60 Mio. €
 Kostenberechnung (incl. Änderung/Preissteigerungen) Stand 05/2021: 4,80 Mio. €

Umfang Ausschreibungspaket LV3, (gerundet):

Gewerk:	Kostenberechnung: (inkl. Änderung)	Angebot: Submission (ungeprüft)	Kostenanschlag/Auftrag (inkl. Angebot)
1. Verputzarbeiten	23.315,99 €	50.067,47 €	50.067,47 €
2. Estricharbeiten	32.338,75 €	27.500,69 €	27.500,69 €
3. Türen und Zargen	35.592,90 €	33.154,59 €	32.927,30 €
Summe:(gerundet)	91.000,00 €	111.000,00 €	110.000,00 €
Diff. KB // Auftrag LV3			+ 19.000,00 €

Kosteneinsparung/Einsparpotenzial:

alternative Ausführung Deckenuntersicht	12.000,00 €
Reduzierung Dachüberstand	13.000,00 €

Unter Berücksichtigung von Mehrung und Einsparung: LV 1-3 **+85.000,00 €**

Das 3. Vergabepaket wurde am 25.10.2021 nach der Verwaltungsvorschrift der Landesregierung Baden-Württemberg zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge beschränkt national ohne Teilnehmerwettbewerb nach § 3a Absatz 2 VOB/A ausgeschrieben. Die Angebotsfrist endete am 11.11.2021. Die Wertung der Angebote sowie die Vergabevorschläge werden in der Gemeinderatssitzung am 15.12.2021 vorgelegt. Die Prüfung und Wertung der

Angebote nach § 16 VOB/A für die nachfolgenden Leistungen der verschiedenen Gewerke aus dem Vergabepaket 03 ergab folgendes Ergebnis:

Gewerk: 023 Verputzarbeiten / WDVS

Die Submission fand am 11.11.2021 um 15:00 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 10 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 4 Angebote vor, davon 4 in schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung.

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preispiegel erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe (Brutto):

Kostenberechnung mmp Architekten	23.315,99 €	100,00%
Bieter 4: Fa. Mauch-Märte GmbH	50.067,47 €	214,73%
Bieter 2:	57.324,39 €	245,86%
Bieter 1:	65.670,75 €	281,66%
Bieter 3:	73.568,78 €	315,53%

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 214,73% (+45.880,01 €) oberhalb der Kostenberechnung, jedoch im Rahmen des bepreisten LVs. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Kostenabweichung:

Abweichung Kostenberechnung (03/2021) zum bepreisten Leistungsverzeichnis (05/2021).

Bepreistes LV: 53.814,18 €

Die Kostensteigerung basiert auf Abweichung der ursprünglichen Kostenberechnung zum bepreisten LV, durch notwendige Änderung der ursprünglich geplanten Konstruktion. Die Ostwand der Turnhalle sollte zunächst in einer Holzbauweise ausgeführt werden, dies ist jedoch aus statischen Gründen nicht möglich. Die nun vorgesehene Stahlbetonwand benötigt zusätzlich ein Wärmedämmverbundsystem. Die ursprünglich beabsichtigte Polystyrolämmung musste auf Grund der Brandschutzvorgaben in Mineralwolle geändert werden, diese ist im Schnitt 50 % teurer.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, den Auftrag an die Fa. Mauch-Märte GmbH aus Sipplingen von brutto 50.067,47 € zu vergeben.

Gewerk: 025 Estricharbeiten

Die Submission fand am 11.11.2021 um 16:10 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 05 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 3 Angebot vor, davon 3 schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preis-
spiegel erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe:

Kostenberechnung mmp Architekten	32.338,75 € (Brutto)	100,00%
Bieter 3: Fa. Meschenmoser Fußbodentech.	27.500,69 € (Brutto)	85,04%
Bieter 1:	29.113,89 € (Brutto)	90,03%
Bieter 2:	37.615,72 € (Brutto)	116,32%

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 85,04% (- 4.838,06 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, den Auftrag an die Fa. Meschenmoser Fußbodentechnik GmbH aus Salem von brutto 27.500,69 € zu vergeben.

Gewerk: 027.1 Türen und Zargen

Die Submission fand am 11.11.2021 um 16:20 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 6 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 2 Angebot vor, davon 2 schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preis-
spiegel erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe:

Kostenberechnung mmp Architekten	35.592,90 € (Brutto)	100,00%
Bieter 2: Fa. Bucher GmbH & Co. KG	32.927,30 € (Brutto)	92,51%
Bieter 1:	36.702,58 € (Brutto)	103,12%

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 92,51% (- 2665,60 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, den Auftrag an die Fa. Bucher GmbH & Co. KG aus Owingen von brutto 32.927,30 € zu vergeben.

Gewerk: 039 Trockenbauarbeiten

Die Submission fand am 11.11.2021 um 16:30 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 06 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 1 Angebot vor, davon 1 schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preispiegel erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe:

Kostenberechnung mmp Architekten	58.589,81 € (Brutto)	100,00%
Bieter 1: Fa. MB Stuckateur GmbH	166.951,53 € (Brutto)	284,95%

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 284,95% (+ 108.361,72 €) oberhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden nicht innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, die Ausschreibung für das Gewerk 039 aufzuheben. Eine Neuausschreibung erfolgt im Januar 2022, die Verschiebung hat keinerlei Auswirkung auf den Bauablauf.

Zusammenstellung: Vergabesumme 03 gesamt

Gewerk:	Vergabesumme:(inkl. Änderung)
1. Verputzarbeiten	50.067,47 €

2. Estricharbeiten	27.500,69 €
3. Türen und Zargen	32.927,30 €
Vergabesumme Gesamt	110.495,46 €

Finanzierung

Im Finanzplan der Stadt Markdorf sind nachfolgende Haushaltsmittel unter den Investitionsnummern: H-4241-005 / H-2110-007 / H2110-013 angemeldet und für die kommenden Jahre bereit zu stellen.

Beantragte Fördermittel

Träger	Projekt:	Gesamtvolumen:	Fördersatz:	Fördersumme:	Genehmigung:
BAFA	Heizzentrale	924.00,00 €	35%	323.400,00 €	ausstehend
Land BW	Sportstätten	pauschal	pauschal	270.000,00 €	bewilligt
Bund	Sportstätten	3,37 Mio. €	45 %	1.561.500,00 €	abgelehnt

Die Gesamtfinanzierung des Projekts ist im Zusammenhang mit der Sanierung der Jakob-Gretser-Schule zu sehen. Hierzu ist festzustellen, dass der bei der Grundsatzentscheidung dargestellte Gesamtkostenrahmen nach wie vor plausibel und einhaltbar erscheint. Der damals kommunizierte Eigenanteil der Stadt wird sich aber in jedem Fall verringern, da für die Sanierung des Schulgebäudes eine deutlich verbesserte Förderung (1,736 Mio. € statt 0,3 Mio. €) erreicht werden konnte. Darüber hinaus kann mitgeteilt werden, dass für die Gesamtmaßnahmen noch eine Förderung aus dem Gemeindeausgleichstock i.H.v. 350 T€ erfolgt. Über diesen Antrag und die Förderung im Landesprogramm Sportstättenförderung wurde zwischenzeitlich ebenfalls positiv entschieden.

Anlage:

Diskussion

Bürgermeister Riedmann begrüßt Herrn Müller von mmp Architekten. Dieser zeigt den Stand des Rohbaus der Turnhalle an der Jakob-Gretser Grundschule. Der Holzbau werde voraussichtlich in der KW 3 2022 errichtet, dies auch deswegen, da dann die Witterung vermutlich besser sei. Im April werde das Gebäude dicht sein, im Herbst/Winter 2022 soll die Inbetriebnahme der Turnhalle stattfinden. Herr Müller zeigt anhand der Beratungsunterlagen nun die Kostenübersicht des Vergabepaket 3, er erläutert die einzelnen Kostengruppen und die Vergaben mit den Über- und Unterschreitungen der Kostenberechnung. Die Kostengruppe Trockenbauarbeiten werde erneut ausgeschrieben, da es hier eine massive Überschreitung der Berechnung gegeben habe. Nach Rückfrage beim Bieter habe dieser erklärt, dass er 35-40 % Sicherheit eingeplant habe. Aus diesem Grunde wolle man dieses Paket im Januar nochmals erneut ausschreiben. **Herr Bitzenhofer** erklärt, er wundere sich, dass beim Trockenbau die Berechnung bei 185 % der Kostenberechnung liege, der Anbieter könne die Vergabe bei dem Angebot für die Renovierung der Grundschule selbst halten, bei der Halle selber jedoch nicht mehr. Er vermute, dass dies auch zum Teil mit der Dämmung durch Mineralwolle zusammenhänge.

Herr Müller erklärt, er wundere sich auch, dass beim Trockenbau für die Schule das Angebot bestehen bleibe und das Angebot für die Turnhalle so aus dem Rahmen laufen. **Frau Mock** hat Fragen zu den Kosteneinsparungen, sie sieht hier auf Seite 7+8 der Beratungsunterlagen Fördergelder, dies sei für sie irreführend. Herr Müller erklärt zur Einsparung beim Holzbau, einmal würde man hier beim Umlauf des Daches sparen, zum 2. werde die Deckenuntersichtschalung aus einer sogenannten Rauspundschalung aus verschiedenen Nadelhölzern erstellt und nicht mehr aus Weißtanne wie vorgesehen, dies sei günstiger. Herr Bürgermeister Riedmann erwidert auf die Frage von Frau Mock zur Tabelle und zur redaktionellen Beschreibung der Fördersätze, es handele sich hier um 2 unterschiedliche Förderthemen. Einmal gehe es um den Bau der Sporthalle, hier wurde ein Förderantrag gestellt, dies sei reine Formsache. Die Sportstättenförderung sei genehmigt. Der andere Teil beschäftige sich mit der Schulbauförderung, hier sei die Situation mittlerweile deutlich besser, nun gebe es auch für Sanierungsarbeiten Fördermittel.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

- a) Der Gemeinderat beschließt die Leistungen der Einzelgewerke aus dem 3. Vergabepaket jeweils an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.
- b) Das Gewerk 039 Trockenbau soll aufgehoben und erneut ausgeschrieben werden.
- c) Der Gemeinderat nimmt die dargestellte Entwicklung der Kosten- und Fördersituation zur Kenntnis,
- d) und beschließt die notwendigen Mittel in den jeweiligen Haushalten und Haushaltsjahren bereit zu stellen.

156 Vergabe 04 Umbau-/Erweiterung Jakob-Gretser Grundschule Vorlage: 2021/125

Beratungsunterlage

Frühere Beratungen

29.09.2020	GR	Beschluss zum Bau einer Einfeldsporthalle + Neubau von 2 Fachklassen & Technikzentrale. Beantragung von Fördermitteln für die Sanierung des Bestandsgebäudes der Jakob-Gretser-Schule. Beschluss zum Standort 3. Schulstandort.
27.07.2021	GR	Bauabschnitt 01 + Vergabepaket 01
28.09.2021	GR	Bauabschnitt 01 + Vergabepaket 02/03

Vergaben und Kostenfortschreibung

Mit der Einreichung der Bauantragsunterlagen und dem erstellten Zeitplan wurde zeitnah mit der Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung) und Leistungsphase 6 (Vorbereitung der Vergabe) die weitere Bearbeitung des Projektes fortgesetzt. Basierend auf den Planungsunterlagen und Detailplanung aller beteiligenden Ingenieure wurden alle relevanten Leistungsverzeichnisse für das Vergabepaket 04 erstellt. Der aktuelle Kostenstand wird in der Gemeinderatssitzung am 15. Dezember 2021 durch Herrn Tobias Müller von mmp Architekten erläutert.

Kostenfortschreibung von mmp Dipl.-Ing. Architekten, Müller + Marcus Planungsbüro GmbH:

- Kostenermittlung zur Projektstudie und Baubeschluss Stand 09/2020: 5,63 Mio. €
- Kostenberechnung (incl. Änderung/Preissteigerungen) Stand 09/2021: 5,77 Mio. €

Umfang Ausschreibungspaket LV 04 ohne Wartung, BA 01 (gerundet):

Gewerk:	Kostenberechnung: (inkl. Änderung)	Angebot: Submission (ungeprüft)	Kostenanschlag/Auftrag (inkl. Angebot)
1. Klempnerarbeiten 60er Jahre	11.891,84 €	11.389,49 €	11.389,49 € bereits beauftragt
2. Klempnerarbeiten 20er Jahre	53.370,31 €	48.381,00 €	48.462,04 €
3. Türen und Zargen BA 1	13.946,00 €	7.454,16 €	7.454,16 €
4. Verglasungsarbeiten Alu Blendr.	117.261,15 €	107.814,00 €	105.553,00 €*
4. Malerarbeiten BA 1	79.507,89 €	93.021,53 €	91.626,20 €
5. Trockenbauarbeiten BA 1	99.998,06 €	98.357,96 €	98.572,16 €
Summe:(gerundet)	376.000,00 €	375.000,00 €	363.000,00 €
Diff. KB / Auftrag LV4			-13.000,00 €

**Ohne Gewährleistungsverlängerung*

Kosteneinsparung/Einsparpotenzial über alle Gewerke:

Optimierung Mediensäule	6.000,00 €
Änderung Leuchten Klassenzimmer	31.000,00 €
<u>Förderung Beleuchtung (nicht als Einsparung gewertet)</u>	<u>45.000,00 €</u>
Unter Berücksichtigung von Mehrung und Einsparung: LV 1-4	+ 37.000,00 €

Das 4. Vergabepaket (Bauabschnitt BA1) wurde am 25.10.2021 nach der Verwaltungsvorschrift der Landesregierung Baden-Württemberg zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge beschränkt national ohne Teilnehmerwettbewerb nach § 3a Absatz 2 VOB/A ausgeschrieben. Die Wertung der Angebote sowie die Vergabevorschläge werden in der Gemeinderatssitzung am 15.12.2021 vorgelegt. Die Prüfung und Wertung der Angebote nach § 16 VOB/A für die nachfolgenden Leistungen der verschiedenen Gewerke aus dem Vergabepaket 04 ergab folgendes Ergebnis:

Gewerk: 022.1 Klempnerarbeiten 60er Jahre

Die Submission fand am 22.10.2021 um 11:30 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 11 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 3 Angebote vor, davon 3 in schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung.

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preisvergleich erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe (Brutto):

Kostenberechnung mmp Architekten	11.891,84 €	100,00 %
Bieter 2: Fa. Kretzer GmbH	11.389,49 €	95,78%
Bieter 3:	11.676,04 €	98,19 %
Bieter 1:	12.114,20 €	101,87 %

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 95,78% (-502,35 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Die Fa. Kretzer GmbH aus Frickingen-Leustetten wurde bereits beauftragt, da die Arbeiten bereits KW 45 umgesetzt wurden, um einen reibungslosen Baufortschritt zu gewährleisten.

Gewerk: 022.2 Klempnerarbeiten 20er Jahre

Die Submission fand am 11.11.2021 um 15:00 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 13 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 3 Angebote vor, davon 3 in schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung.

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preisvergleich erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe (Brutto):

Kostenberechnung mmp Architekten	53.370,31 €	100,00 %
Bieter 2: Fa. Kretzer GmbH	48.462,04 €	90,80 %

Bieter 3:	57.573,39 €	107,88 %
Bieter 1:	64.607,27 €	121,05 %

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 90,80% (-4.908,27 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, den Auftrag an die Fa. Kretzer GmbH aus Friedrichshafen von brutto 48.462,04 € zu vergeben.

Gewerk: 027.1.1 Türen und Zargen BA 1

Die Submission fand am 11.11.2021 um 15:10 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 06 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 2 Angebote vor, davon 2 in schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung.

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preis-
spiegel erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe (Brutto):

Kostenberechnung mmp Architekten	13.946,00 €	100,00 %
Bieter 2: Fa. Bucher GmbH & Co. KG	7.454,16 €	53,45 %
Bieter 1:	8.637,62 €	61,94 %

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 53,45% (-6.491,84 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, den Auftrag an die Fa. Bucher GmbH & Co. KG aus Owingen von brutto 7.454,16 € zu vergeben.

Gewerk: 032.3 Verglasungsarbeiten Alu Blendrahmen

Die Submission fand am 11.11.2021 um 15:30 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 08 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 1 Angebote vor, davon 1 in schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung.

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preisvergleich erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe (Brutto):

Kostenberechnung mmp Architekten	117.261,15 €	100,00 %
Bieter 2: Fa. HEWE Glas- und Metall GmbH	107.814,00 €	91,94 %

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 91,94% (-9.447,15 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, den Auftrag an die Fa. HEWE Glas- und Metallbau GmbH aus Lahr von brutto 107.814,00 € zu vergeben.

Gewerk: 034.1 Malerarbeiten BA 1

Die Submission fand am 23.11.2021 um 15:00 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 03 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 3 Angebote vor, davon 3 in schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung.

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preisvergleich erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe (Brutto):

Kostenberechnung mmp Architekten	79.507,89 €	100,00 %
----------------------------------	-------------	----------

Bieter 1: Fa. Knäpple GmbH	91.626,20 €	115,24 %
Bieter 2:	100.089,35 €	125,89 %
Bieter 3:	101.301,70 €	127,41 %

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 115,24% (+ 12.118,31 €) oberhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, den Auftrag an die Fa. Knäpple GmbH aus Sigmaringen von brutto 91.626,20 € zu vergeben.

Gewerk: 039.1 Trockenbauarbeiten BA 1

Die Submission fand am 11.11.2021 um 15:50 Uhr im Besprechungsraum der Stadt Markdorf statt. 10 Unternehmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Submissionstermin lagen insgesamt 2 Angebote vor, davon 2 in schriftlicher Form.

Wertungsstufe I: Formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Eignung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung.

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von mmp Architekten rechnerisch geprüft, im Preisvergleich erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssumme incl. Nachlässe (Brutto):

Kostenberechnung mmp Architekten	99.998,06 €	100,00 %
Bieter 1: Fa. Johannes Schmid	98.572,16 €	98,57 %
Bieter 2:	111.387,57 €	111,39 %

Im Vergleich zum zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei: 98,57% (- 1.425,90 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 300 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die mmp Architekten vor, den Auftrag an die Fa. Johannes Schmid Stuckateurmeister aus Baidt von brutto 98.572,16 € zu vergeben.

Zusammenstellung: Vergabesummen gesamt inkl. Wartung

<u>Gewerk:</u>	<u>Vergabesumme:</u>
1. Klempnerarbeiten 60er Jahre	11.389,49 €
2. Klempnerarbeiten 20er Jahre	48.462,04 €
3. Türen und Zargen BA 1	7.454,16 €
4. Verglasungsarbeiten Alu Blendr.	107.814,00 €
5. Malerarbeiten BA 1	91.626,20 €
6. Trockenbauarbeiten BA 1	98.572,16 €
Vergabesumme 15.12.2021	365.318,05 €

Finanzierung

Im Finanzplan der Stadt Markdorf sind nachfolgende Haushaltsmittel unter den Investitionsnummern: H-4241-005 / H-2110-007 / H2110-013 angemeldet und für die kommenden Jahre bereit zu stellen.

Beantragte Fördermittel

Die Gesamtfinanzierung des Projekts ist im Zusammenhang mit der Sanierung der Jakob-Gretser-Schule zu sehen. Hierzu ist festzustellen, dass der bei der Grundsatzentscheidung dargestellte Gesamtkostenrahmen nach wie vor plausibel und einhaltbar erscheint. Der damals kommunizierte Eigenanteil der Stadt wird sich aber in jedem Fall verringern, da für die Sanierung des Schulgebäudes eine deutlich verbesserte Förderung (1,736 Mio. € statt 0,3 Mio. €) erreicht werden konnte. Darüber hinaus kann mitgeteilt werden, dass für die Gesamtmaßnahmen noch eine Förderung aus dem Gemeindeausgleichstock i.H.v. 350 T€ erfolgt. Über diesen Antrag und die Förderung im Landesprogramm Sportstättenförderung wurde zwischenzeitlich ebenfalls positiv entschieden. Für die Ausstattung im Bereich der Ganztageschule und für den Bereich der Ganztagesbetreuung wurden von der Verwaltung aktuell Anträge nach der VwV Beschleunigung Ganztage gestellt. Über diese Anträge ist derzeit noch nicht entschieden.

Beschlussvorschlag

- a) Der Gemeinderat beschließt die Leistungen der Einzelgewerke aus dem 4. Vergabepaket jeweils an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben (wie in der Vorlage aufgeführt) und
- b) von der dargestellten Entwicklung der Kosten- und Fördersituation Kenntnis zu nehmen.
- c) Der Gemeinderat beschließt die notwendigen Mittel in den jeweiligen Haushalten und Haushaltsjahren bereit zu stellen.

Anlage:

Diskussion

Herr Riedmann lobt in diesem Zusammenhang die Mitarbeiter der Grundschule, die Anwohner und die teilnehmenden Handwerker für ihr außergewöhnliches Engagement zu diesem, doch sehr schwierigem Umbau im Bestand. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten klappe sehr gut. Hierbei erwähnt er auch die Panne letzte Woche mit einem durchgetrennten Stromkabel sowie die defekte Telefonverbindung. Herr Müller erklärt nun in der Übersicht den Bauablauf, Man befinde sich nun in BA 1, dem Bauabschnitt 1. Auf der südlichen Dachfläche des 60er Jahre Anbaus sei die Fotovoltaik Anlage bereits installiert, momentan befinde man sich beim Rückbau der Terrasse auf dem Schulhof Süd. Er zeigt die Gesamtkostensituation, diese belaufe sich im Leistungspaket IV auf 376.000 €. Nun geht er auf die einzelnen Pakete des Bauabschnitts ein und erklärt nochmals, in den Ausschreibungen werde immer mit Wartung ausgeschrieben. Er erläutert die Vergabe in den einzelnen Kostengruppen und hier die Über- und Unterschreitungen. **Frau Obwald** interessiert die Kosteneinsparung bei den Leuchten in den Klassenzimmern und woraus diese resultieren. Herr Müller erklärt, es habe hier Leuchten eines anderen Herstellers gegeben, die einfach günstiger waren.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

- d) Der Gemeinderat beschließt die Leistungen der Einzelgewerke aus dem 4. Vergabepaket jeweils an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben (wie in der Vorlage aufgeführt) und
- e) von der dargestellten Entwicklung der Kosten- und Fördersituation Kenntnis zu nehmen.

Der Gemeinderat beschließt die notwendigen Mittel in den jeweiligen Haushalten und Haushaltsjahren bereit zu stellen.

Herr Zimmermann verlässt wegen Befangenheit den Ratstisch und nimmt im Zuhörerraum Platz.

157 Außenraum- und Grünflächengestaltung Jakob-Gretser-Schule Konzeption und Entwurfspräsentation Vorlage: 2021/957

Beratungsunterlage

Ausgangssituation

Die sogenannte Weiherwiese als Stadtpark von Markdorf bildet als innerörtliche Grünanlage ein zentrales Element im öffentlichen Raum und grünen Stadtgefüge von Markdorf. Durch seine Lage und Anbindung an das Schulgelände der Jakob-Gretser-Grundschule ergeben sich städtebaulich wichtige Verknüpfungen und fließende Übergänge zwischen den Arealen und bieten hierdurch vielfältige Möglichkeiten für Entwicklungspotenziale und Synergieeffekte.

Im Zuge eines freiraumplanerischen Gesamtkonzeptes hat das Landschaftsarchitekturbüro Freiraumwerkstadt aus Überlingen Vorschläge für die Neugestaltung der Außenanlagen der

Jakob-Gretser-Schule entwickelt. Dabei werden auch dezente Überlegungen für die Umgestaltung und Revitalisierung des Stadtparks sowie den Park einrahmenden Pestalozzistraße und Waldhornstraße aufgezeigt. Für eine schrittweise Umsetzung der kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklungsziele wurden verschiedene Bausteine und Abschnitte definiert.

Freianlagenkonzept Jakob-Gretser-Grundschule

Durch den Neubau des Sporthallengebäudes östlich der Jakob-Gretser-Schule und der anschließenden Sanierung des bestehenden Schulgebäudes, ist eine Neugestaltung der schulischen Außenanlagen erforderlich. Mit der Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes soll sowohl ein adäquater Ersatz für die entfallenen Freibereiche geschaffen, als auch die bestehenden Pausenflächen aufgewertet und in eine Gesamtgestaltung integriert werden. Durch die offene Gestaltung wird ein neuer Auftakt zum Schulgelände gebildet. Die Verkehrsflächen für Bus und passendem "Kiss & Ride" werden in weiteren Bausteinen zusammen mit der Pestalozzistraße neustrukturiert. Eine große, zusammenhängende Pausenhoffläche bietet Platz und Raum für freies Spiel und Bewegung. Locker verteilte Grün- und Sitzbereiche brechen die versiegelte Fläche auf und bieten Aufenthaltsbereiche unter Bäumen.

Der neu strukturierte Pausenhofbereich südlich der Schule bietet neben Bewegungsraum auch Möglichkeiten für Rückzug und Aufenthalt. Nördlich der neuen Sporthalle werden Elemente für Sport, Bewegung und Motorik angeordnet. Östlich und südlich der Sporthalle finden sich Bereiche für Ruhe und Balance wieder. Spielgeräte aus natürlichen Materialien sollen ausreichend Angebot für Spiel und Motorik bieten. Vorhandene Spielgeräte werden, soweit möglich, in das neue Konzept integriert. Bei der Neugestaltung wird Wert auf Multifunktionalität der Flächen und Ausstattungselemente, sowie mögliche Einbindung in den Unterricht und Schulalltag gelegt. Erste Gespräche und Abstimmungen mit den Nutzern haben bereits stattgefunden. Die Neugestaltung kann schrittweise, in Abhängigkeit der Hochbauarbeiten, umgesetzt werden. Ziel der Neugestaltung ist es, Pausen- und Freibereiche zu schaffen, die in Funktion, pädagogischen Gesichtspunkten, sowie Nutzungs- und Gestaltungsansprüchen ein stimmiges und praktikables Gesamtkonzept ergeben. (Siehe Anlage 1).

Die Realisierung der Ausführungsarbeiten muss in mehreren Bauabschnitten erfolgen, abhängig von den Fertigstellungen der Sporthalle und der nachfolgenden Grundschule.

Freianlagenkonzept Stadtpark, Pestalozzistraße und Waldhornstraße

Im Rahmen einer umfassenden Bestandsanalyse wurden die Freiraumqualitäten, Defizite und Aufwertungspotenziale des Stadtparks untersucht. Konkrete Maßnahmen für eine langfristige Aufwertung können künftig in einem Beteiligungsprozess entwickelt werden. Ziel wäre es, mit möglichst einfachen Mitteln eine Reaktivierung der Nutzungsqualität, Attraktivitätssteigerung der Aufenthaltsbereiche und Entwicklung einer "Adresse" und eines "Identifikationspunktes" für Markdorf zu erlangen.

Die umliegenden Straßen- und Verkehrsbereiche sollen in das Gesamtkonzept integriert werden. Die Pestalozzistraße sollte hierbei als wichtige Verknüpfungsstelle zwischen der Innenstadt und Möggenweiler aufgewertet werden. Der Bereich von der Mauritiuskapelle bis zur Einmündung der Jakob-Gretser Straße könnte als Shared Space über einen neuen Fahrbahnelbelag optisch hervorgehoben werden. Hierdurch wird eine Entschleunigung des Verkehrs, sowie eine gestalterische Einheit erreicht. Ergänzend wären im Park gestalterische Maßnahmen, wie die punktuelle Aufwertung von Eingangs- und Aufenthaltsbereichen, Schaffung von Blickbeziehungen, barrierefreie Wegeanbindungen sowie Schaffung von Nutzungsangeboten für alle Generationen vorzusehen. Des Weiteren kann der nördlich der Pestalozzistraße liegende Gehweg von der Straße in den Park abgerückt werden. Durch ein Parkraumkonzept, vor allem im Bereich der Waldhornstraße, soll eine klare Zonierung der Bereiche geschaffen und unreguliertes Parken verhindert werden.

Kostenschätzung für die Außenanlagen Grundschule und Sporthalle

Kosten für die Außenanlagen im Bereich der Schule und Sporthalle (brutto inkl. NK):

- Landschaftsgärtnerische Arbeiten ca.	539.000 €
- <u>Baunebenkosten ca.</u>	<u>91.000 €</u>
Zwischensumme ca.	630.000 € (brutto inkl. NK)

Abzüglich der im Hochbau berücksichtigten Positionen für angleichende Arbeiten:

- Anpassungsarbeiten Sporthalle ca.	- 61.000 €
- <u>Anpassungsarbeiten Sanierung Schulgebäude ca.</u>	<u>- 13.000 €</u>

Gesamtkosten Außenanlagen ca. 556.000 € (brutto inkl. NK)

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat nimmt die Präsentation zur Kenntnis und

- beschließt die Umgestaltung des Schulhofareals der Jako-Gretser-Grundschule und der Sporthalle, nach der Vorstellung des Architekturbüros Freiraumwerkstatt auszuführen.
- Für die Umsetzung der Maßnahme soll das Architekturbüro Freiraumwerkstatt beauftragt werden.
- Die notwendigen Haushaltsmittel werden in den Jahren 2022 – 2024 bereitgestellt und angemeldet.
- Die mögliche Umgestaltung und Ideenpräsentation zum Freianlagenkonzept Stadtpark, Pestalozzistraße und Waldhornstraße wird zur Kenntnis genommen.

Anlage:

Diskussion

Herr Bürgermeister Riedmann begrüßt Frau Kibele vom Büro Freiraumwerkstatt. Frau Kibele zeigt den Außenbereich der Schule sowie die Anlagen beim Weiher. Hierbei gebe es einige Synergie-Effekte die man nutzen wolle. Die Schule habe bereits gestalterische Qualitäten, auch im Außenbereich. Sie zeigt den Bereich in der Pestalozzistraße, hier den trennenden

Bereich zu den Anlagen am Weiher, welche verknüpft werden sollen. Im Bereich der Außenanlagen der Schule seien einige Bereiche bereits miteinander verknüpft, nun müsse adäquater Ersatz für den wegfallenden Teil bei der Sporthalle geschaffen werden. Der südliche Schulhof und der Weg hinunter sollen in die Gesamtgestaltung mit eingebunden werden. Es ergeben sich nun unterschiedliche Nutzungsbereiche, hierzu gebe es bereits Absprachen mit den Nutzern. Sie zeigt den Bestand und die Neugestaltung der Außenbereiche, die angedachten Fahrradstellplätze und die Zufahrt zur geplanten Hackschnitzelanlage an der Turnhalle. Sie geht weiter auf die einzelnen Bereiche ein und zeigt verschiedene Gestaltungselemente die vorgesehen sind. So zum Beispiel die Sprunganlage, den Tischtennisplatz sowie die Kletteranlage und eine Spielkombination aus Naturholz. Der Lärmschutz zur Turnhalle soll durch Hecken hergestellt werden. An der südlichen Seite der Turnhalle sei eine Kletterwand geplant, im südlichen Schulbereich gebe es eine Rampe für den barrierefreien Zugang. Die Überdachung soll mit Gräsern bewachsen werden. Weiterhin gebe es die Grünbereiche in der südwestlichen Ecke. Die Feuerwehrezufahrt zur Südseite bleibe gewährleistet. Frau Kibele zeigt nun die Kostenberechnung für die Außenanlagen, diese belaufen sich mit landschaftsgärtnerischen Arbeiten und Baunebenkosten auf ca. 630.000 €. Abzüglich der bereits im Hochbau berücksichtigten Positionen belaufen sich die Gesamtkosten für die Außenanlagen auf ca. 556.000 € brutto. Ziel sei es, im Januar 2022 die Planung für die Ausschreibung zu machen, im Februar sollen diese veröffentlicht werden. Im April sollen die Vergaben stattfinden, somit könne im Mai mit dem Baubeginn gestartet werden. Die Fertigstellung sei für den September 2022 geplant. Sie zeigt ein Gesamtgestaltungskonzept mit dem Stadtpark, welches die Schule, die Pestalozzistraße, die Waldhornstraße sowie den Stadtpark beinhaltet. Längerfristig sei ein Gesamtkonzept geplant, hierbei solle die Pestalozzistraße als Shared Space Bereich, beginnend ab der Mauritiuskapelle bis kurz nach der Schule ausgeführt werden. Die Bushaltestelle soll vor die Schule verlegt werden, Grüninseln sollen den Schulbereich mit dem Stadtpark verbinden. In der Waldhornstraße soll ein Parkraumkonzept mit geregelten Parkplätzen erstellt werden. Herr Bürgermeister Riedmann bedankt sich bei Frau Kibele für diesen Ausblick in die Zukunft und stellt fest, wichtig sei nun zunächst einmal die Schule. Hierzu müsse man noch weiter in Abstimmung mit den Nutzern treten, sofern dies nicht bereits geschehen sei. Man sollte auf jeden Fall nochmals mit den betroffenen Anwohnern und auch den Mitarbeitern der Schule und der Elternvertreter sprechen. Er halte die Vorstellung für ein gutes Konzept, die Dimensionierung seien in Ordnung und auch vom Budget her würde es passen. Die Anforderungen der Schule werden so erfüllt, man könne so beispielhafte Außenanlagen bekommen, er sehe dies als den besten Kompromiss. **Frau Obwald** begrüßt das nun angestrebte Gesamtkonzept. Dies sei ein schon lange von immer wieder vorgetragener Wunsch ihrer Fraktion. Die Parkanlage um die Weiherwiesen sei eigentlich ein Juwel, aber in die Jahre gekommen. Seit Jahren werden Mängel ohne Plan beseitigt, so gebe es beispielsweise mittlerweile 4 verschiedene Parkbanktypen in der Anlage. Man habe kein Problem mit einer schrittweisen Umsetzung einzelner Bausteine, hierbei solle man jedoch in die Gänge kommen. Bei der Neugestaltung der Außenanlagen der Jakob-Gretser Grundschule weise der vorgelegte Plan ihrer Meinung nach noch einige Mängel auf, die man dringend korrigieren sollte. Die Grundschul Kinder brauchen zusammenhängende ebene Freiflächen, sowohl befestigte als auch Rasenfläche, für den Unterricht ebenso wie für den Ganztagsbereich. Die südliche Teerfläche vor der alten Sporthalle sollte nicht durch betonierte Sitzmöbel verstellt werden, diese verhindern, dass dort Ballspiele mit der ganzen Klasse gespielt werden könnten. Man sollte es einfach so lassen wie es

jetzt ist, für Sitzmöbel gebe es an anderer Stelle noch genügend Nischen. Die Teerfläche zwischen Mensa und Pestalozzistraße nutzen die Schülerinnen seit langem zum Fußballspielen. Laut Plan ist der Parkplatz dort nun als Fahrradabstellplatz ausgewiesen, dafür sollte man einen besseren Platz finden. Für Klassenspiele im Freien bietet sich der obere Rasenplatz an. Hier könnte man Spiele mit dem Fallschirmsprungtuch, sowie Brennball, Völkerball, Badminton usw. durchführen. Die Frage sei, wo sonst. Unterhalb der Halle fällt das Gelände zu sehr ab und kommt deshalb dafür nicht in Frage. Die auf dieser Fläche vorgesehenen Spielgeräte könnten problemlos von der Nordhallenseite in den Süden der Halle verlegt werden. Diese brauchen keine ebenen Flächen. Weitere Mängel sieht die Umweltgruppe darin, dass die vorgesehene Weitsprungbahn nur 30 m Länge habe. Sie sollte aber 50 m lang sein, um somit auch das Sportabzeichen abnehmen zu können. Die Tischtennisplatte sollte besser auf hartem Untergrund stehen. Insgesamt sei zu bemängeln, dass es deutlich weniger Spielgeräte gebe, als vor der Bauphase. Es fehlt zum Beispiel auch das sehr beliebte Spinnen-Kletternetz. Sie erinnert hierbei an die Zusage von Herrn Riedmann, dass hinterher wieder alles aufgebaut werden solle. Hierzu stellt sie mehrere Fragen: 1. ist an das Spielgerätehaus gedacht? 2. ist ein Schulgarten mit Wasseranschluss vorgesehen? 3. ist der Fahrradabstellplatz überdacht und ist dabei auch an eine Befestigung für Cityroller gedacht worden? Es wundere sie, dass geschrieben stehe, erste Gespräche und Abstimmungen mit den Nutzern haben bereits stattgefunden. Die Umweltgruppe fordere nicht nur erste Gespräche, sondern auch abschließende Gespräche. Man habe bisher nur mit den Lehrkräften der Jakob- Gretser Schule gesprochen, die aber über diesen Plan wenig bis gar nicht informiert waren. Mit der Elternschaft sei so konkret wohl ebenso wenig gesprochen worden. Einen konkreten Ersatz und eine Aufwertung sehe sie in diesem Plan noch nicht schlüssig. Sie bitte deshalb dringend darum, den Plan noch mal zu überarbeiten und in Absprache mit den Nutzern zu treten. **Frau Mock** stellt fest, ihr sei klar, warum die Einfahrt zum Schulhof geöffnet werden müsse, sie bezweifle allerdings, dass das Sicherheitsbedürfnis der Eltern, Schüler und auch der Lehrer mit dieser weiten Öffnung zur Straße hin befriedigt werde. Sie rege deshalb an, zu prüfen ob es die Möglichkeit einer mobilen Absperrung gebe. **Herr Neumann** ergänzt, die Platzierung der einzelnen Sitz- und Spielelemente sollten durch die Gremien der Schule weiterentwickelt werden. Er möchte noch wissen, ob die Kosten für die Sitzmöbel und die Spielgeräte in der vorgelegten Kostenplanung enthalten seien. Frau Kibele bejaht dies. **Herr Bitzenhofer** ergänzt, es sei wichtig, dass hier eine konkrete Abstimmung mit allen Nutzern und Beteiligten stattfinde. Die 50 m lange Sprintbahn stelle er infrage. Er schlägt vor, dass die dazugehörige Sprunggrube abgedeckt werde, diese Einhausung könne man sowohl als Abdeckung für die Sprunggrube und auch als Unterstellmöglichkeit für Sportgeräte nutzen. **Herr Achilles** spricht die drei in der Planung sichtbaren zu öffnenden Fenster in der Turnhalle Richtung Norden an. Herr Müller erwidert, somit habe man die Möglichkeit von der Nordseite her an die Halle heranzutreten und in diese hineinzuschauen, um so am Sportgeschehen teilnehmen zu können. Die Fenster seien aber normalerweise während des Regelbetriebs geschlossen. **Herr Holstein** spricht den Freibereich und hier den Zubringerbereich vor der Schule an, er schlägt vor den sogenannten Kiss and Ride Parkplatz bereits am Marktplatz einzurichten und nicht an der Schule. Die restliche kurze Strecke könnten die Schüler sicherlich gut laufen. Weiterhin gibt er zu bedenken, man solle beim Entwurf für den Park auch an die Senioren denken. Herr Bürgermeister Riedmann erwidert hierauf, die Planung für die Straße und den Park sei im Augenblick nur ein Ausblick, für die Zukunft solle man aber auch hier bereits daran denken. Die Schule werde

nach Beendigung der Baumaßnahmen wieder sehr gute Außenanlagen haben, diese werden natürlich teilweise anders aussehen als vor Baubeginn. Eine Abstimmung mit allen Beteiligten werde erfolgen. Frau Kibele erklärt zum Punkt Fahrrad Stellplätze, diese müssen in einer Zahl von 56 Stück angeboten werden, hier biete sich auf der Nordseite nach wie vor die beste Möglichkeit. Ein Lagerhaus für Spielgeräte sei an der Halle vorgesehen. Die Spielgeräte habe man wegen der Lärmemission und zum Schutz der Anwohner bewusst in den nördlichen Bereich der Turnhalle Richtung Pestalozzistraße platziert. Eine entsprechende Sicherheit werde man durch Absperrungen zwischen Straßenraum und Pausenhof erreichen, auch wenn es hier eine Öffnung für Lkw geben müsse. **Herr Mutschler** stellt fest, es sei sehr schwierig, Kinderlärm zu thematisieren. Es könne nicht sein, dass man anhand dieses Punktes die Aufstellungsorte der Spielgeräte ausrichtete. Er wisse aber natürlich, dass es an den neuralgischen Punkten auch andere Benutzer (Partygäste?) gebe. **Herr Achilles** stellt fest, der Bereich sei so nicht einsehbar, im südlichen Bereich gebe es auch keinen Kinderlärm. Herr Bürgermeister Riedmann ergänzt, man wisse um die ungebetenen Gäste, man könne sie jedoch nicht ausschließen. Jedoch solle man bereits in der Planung im Voraus daran denken. **Frau Obwald** stellt fest, sie könne den Beschlussvorschlag so nicht übernehmen, man solle dies noch überdenken. Herr Bürgermeister Riedmann antwortet hierauf, der Entwurf werde noch verfeinert, es werde Arbeitsgruppen dazu geben. Ebenso seien noch nicht alle Lehrer und Eltern dazu befragt worden. Es müssen hier noch weitere abgestimmte Gespräche geführt werden. Der Beschlussvorschlag werde somit von Text her nochmals verfeinert und ergänzt und erneut zur Abstimmung gegeben. **Herr Achilles** merkt an, den Beschlussvorschlag könne er bei Punkt A so nicht mitgehen. Herr Bürgermeister Riedmann erwidert hierauf, man werde den Wortlaut von Punkt A nochmals überarbeiten, die weiteren Punkte könne man so belassen. Herr Schlegel gibt zu bedenken, dass es bei weiteren Verzögerungen Probleme mit der Ausschreibung in 2-3 Wochen geben könne. Herr Bürgermeister Riedmann erwidert hierauf, er denke, das werde man schaffen, im Februar soll dann die Diskussion und die direkte Freigabe erfolgen.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat nimmt die Präsentation zur Kenntnis und

- e) beschließt die Umgestaltung des Schulhofareals der Jakob-Gretser-Grundschule und der Sporthalle nach der Vorstellung des Architekturbüros Freiraumwerkstadt vorzunehmen – die Planung muss jedoch noch einmal mit den Schul- und Elternvertretern abgestimmt werden. Das Ergebnis aus der Besprechung ist dem Technischen Ausschuss oder Gemeinderat zur Freigabe vorzulegen.
- f) Für die Umsetzung der Maßnahme soll das Architekturbüro Freiraumwerkstadt beauftragt werden.
- g) Die notwendigen Haushaltsmittel werden in den Jahren 2022 – 2024 bereitgestellt und angemeldet.
- h) Die mögliche Umgestaltung und Ideenpräsentation zum Freianlagenkonzept Stadtpark, Pestalozzistraße und Waldhornstraß wird zur Kenntnis genommen.

Herr Zimmermann nimmt nach Abschluss der Diskussion um 20:00 Uhr wieder am Rats-tisch Platz.

158 Kindergarten St. Elisabeth - Erweiterung und Umbau
Vergabe von Bau,- und Ausführungsleistungen - Vergabepaket 6
Vorlage: 2021/105

Beratungsunterlage

Frühere Beratungen

28.06.2016	GR	Kenntnisnahme: Bericht zur Entwicklung der Belegungszahlen in den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen Markdorf
17.10.2017	GR	Erweiterung Kindergarten St. Elisabeth Vorstellung Entwurfsplanung und Kostenberechnung mit Beratung
05.12.2017	GR	Erweiterung Kindergarten St. Elisabeth Beschluss der Planung und Baubeschluss zum Umbau und Erweiterung
24.07.2018	GR	Kindergartenbedarfsplanung Stadt Markdorf
03.12.2019	GR	Vergabe von Planerleistungen
17.03.2020	GR	Vergabe von Fachplanerleistungen
23.06.2020	GR	Vorstellung der Kostenberechnung zur modifizierten Entwurfsplanung
19.01.2021	GR	Vergabe von Bau,-Ausführungs- und TGA Leistungen Vergabepaket 1
20.04.2021	GR	Vergabe von Bau- und Ausführungsleistungen Vergabepaket 2 und 3
08.06.2021	GR	Vergabe von Bau- und Ausführungsleistungen Vergabepaket 4
29.09.2021	GR	Vergabe von Bau- und Ausführungsleistungen Vergabepaket 5

Sachverhalt

In der Gemeinderatssitzung am 15.12.2021 soll das 6. Vergabepaket präsentiert und vergeben werden. Dieses Vergabepaket umfasst die Gewerke: Schreiner-Möbel und landschaftsgärtnerische Arbeiten. Die Planung der Außenanlagen wurde bereits mit Entwurf der Landschaftsplaner Freiraumwerkstadt in der Gemeinderatssitzung am 17.10.2017 vorgestellt und mit der modifizierten Gesamtentwurfsplanung durch die GMS Architekten in der Gemeinderatssitzung am 23.06.2020 beschlossen. Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurden in zwei Bereiche getrennt ausgeschrieben: 1. BA 01 Außenanlagen Kindergarten und 2. BA 02 Verkehrsflächen Kindergarten. Die Außenanlagen Kindergarten umfasst den Bereich von der Spitalstraße (Zugangsbereich) auf dem Kindergartengelände incl. Spielfläche U3. Die Verkehrsflächen umfassen den öffentlichen Bereich an der Straße, den Gehweg und das Anlegen der Längsparkplätze in der Spitalstraße sowie den halböffentlichen Bereich mit der Stützmauer für den neuen Parkplatz. Um eine große Bieterliste zu erhalten, wurden neben Firmen für den Garten- und Landschaftsbau auch Firmen angeschrieben, die im Straßenbau tätig sind.

Zum Gewerk Schreiner-Möbel bzw. Möbel gesamt zum KiGa St. Elisabeth:

1. Sämtliche Ausstattungen der bestehenden Gruppenräume, Nebenräume, Lager, Mehrzweckraum etc. sind im KiGa vorhanden und wurden während der Baumaßnahme zusammengerückt und mit Folien abgedeckt.

2. Die Möbel der Interimsunterbringung U3 aus Leimbach werden komplett in die neuen Gruppenräume, Nebenräume etc. übernommen.
3. Durch die Erweiterung des nördlichen und südlichen Anbaus gibt es weitere Räume, die neu möbliert werden müssen und nicht durch vorhandene Möbel abgedeckt sind. Dies sind:
 - Essraum für den Ganzttag
 - Schlaf-und Multifunktionsraum in Erweiterung Anbau Süd OG
 - Podeste neu im Bestand
 - Fensterbänke als Sitzbänke
 - Zukauf von weiteren Ausstattungsmöbel für Turnraum U3, Stühle für den neuen Besprechungsraum, weitere Kleinmaterialien.

Die gesamte Ausstattungsplanung der Schreiner-Möbel, sowie der Planung der Außenanlagen wurde mit der Kindergartenleitung St. Elisabeth und deren Vertreterin in mehreren Planungsterminen gemeinsam besprochen und abgestimmt.

Aufgrund der o.g. Ergänzungen und weiteren Planungen wurden die Kostenberechnungen der Gewerke Außenanlagen und Möbel Schreiner angepasst. Die bepreisten Leistungsverzeichnisse liegen bei den Gewerken (brutto):

1. Landschaftsgärtnerische Arbeiten BA 01 Außenanlagen	101.647,12 €
2. Landschaftsgärtnerische Arbeiten BA 02 Verkehrsflächen	72.110,43 €
3. Schreiner Möbel	61.670,73 €

Gemäß der Kostenberechnung vom 22.06.2020 liegen die Kosten der einzelnen Gewerke für das 6. Vergabepaket bei ca. (Brutto):

1. Landschaftsgärtnerische Arbeiten	133.982,10 €
zuzüglich Restbetrag aus Abbruch Haus Rebholz u. Herstellung Stellplätze	
(HH-Ansatz 100.000 €) =	66.521,30 €
Gesamt	200.503,40 €
2. Schreiner Möbel	
(ohne Ausstattung Essraum, zusätzliche Podeste Bestand, neuer Schlafbereich für Ü3 im Anbau Süd)	28.560,00 €

In der Kostengruppe 600 sind 94.010,00 € brutto eingestellt. In diesen Kosten sind in der Zwischenzeit auch Kosten für die Regenerierküche in Höhe von brutto 66.045,33 € enthalten. Bei der ursprünglichen Planung war keine Regenerierküche s enthalten. Geplant war lediglich eine einfache Ausgabeküche. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Essensauslieferung (einzuhaltenden Wärmekette) musste nachträglich eine Regenerierküche wie im Kinderhaus Storchennest eingeplant werden.

Die Gewerke landschaftsgärtnerische Arbeiten BA 01 und BA 02 wurden am 04.11.2021 beschränkt ausgeschrieben. Das Gewerk Schreiner Möbel wurde am 08.11.2021 beschränkt ausgeschrieben. Die Angebotsfrist endete am 26.11.2021 bzw. 30.11.2021. Die Wertung der Angebote sowie die Vergabevorschläge werden in der Gemeinderatssitzung am 15.12.2021 vorgelegt.

Die Prüfung und Wertung der Angebote nach § 16 VOB/A für die nachfolgenden Leistungen der verschiedenen Gewerke aus dem Vergabepaket 6 ergab folgendes Ergebnis:

1. Gewerk: Landschaftsgärtnerische Arbeiten BA 01 Außenanlagen

Die Submission fand am 30.11.2021 um 10:00 Uhr in Raum 105 der Schlossscheuer der Stadt Markdorf statt. Es wurden 10 Unternehmer aufgefordert ein Angebot schriftlich abzugeben. Zum Ablauf der Angebotsfrist lagen 6 Angebote schriftlich vor.

Wertungsstufe I: Die formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden mussten.

Wertungsstufe II: Die Eignungsprüfung der Bieter ergab, dass die Bieter ausreichende Referenzen vorlegten bzw. in der Präqualifikationsliste geführt sind.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von Freiraumwerkstadt Deißler Göpel Landschaftsarchitekten rechnerisch geprüft, im Preisspiegel erfasst und ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssummen incl. Nachlässe:

KB Landschaftsarchitekten Freiraumwerkstadt	133.982,10 € (Brutto)100,00%
Bieter 1 Szabo-Gärten, Oberteuringen	104.002,31€ (Brutto) 77,62%
Bieter 2	114.406,11€ (Brutto) 85,39%
Bieter 3	115.890,82 € (Brutto) 86,50%

Im Vergleich zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei 77,62% (Brutto 29.979,79 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 500 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die Landschaftsarchitekten Freiraumwerkstadt Deißler Göpel vor, den Auftrag an die Fa.Szabo-Gärten, Maybachstraße 8,88094 Oberteuringen in Höhe von Brutto 104.002,31 € zu vergeben.

2. Gewerk: : Landschaftsgärtnerische Arbeiten BA 01 Verkehrsflächen

Die Submission fand am 26.11.2021 um 10.00 Uhr in Raum 105 der Schlossscheuer der Stadt Markdorf statt. Es wurden 15 Unternehmer aufgefordert ein Angebot schriftlich abzugeben. Zum Ablauf der Angebotsfrist lagen 7 Angebote schriftlich vor.

Wertungsstufe I: Die formale Prüfung ergab, dass kein Bieter ausgeschlossen werden musste.

Wertungsstufe II: Die Eignung der Bieter ergab, dass der Bieter ausreichende Referenzen vorlegte bzw. in der Präqualifikationsliste geführt ist.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von Landschaftsarchitekten Freiraumwerkstadt Deißler Göpel rechnerisch geprüft und im Preisspiegel erfasst. Die weitere Prüfung ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssummen incl. Nachlässe:

Kostenberechnung Landschaftsarchitekten Freiraumwerkstadt

Rest von 133.982,10 € minus 104.002,31 € (s.o.) = 29.979,79 zuzüglich

66.521,30 € verbrauchte Mittel Haus Rebholz	=	96.501,09€ (Brutto)	100,00%
Bieter 1 Zacher Bau GmbH, Friedrichshafen		62.764,17€ (Brutto)	65,04%
Bieter 2		66.309,44 € (Brutto)	68,71%
Bieter 3		68.240,63 € (Brutto)	70,71%

Im Vergleich zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei 65,04% (Brutto 33.736,92 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 500 KG gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die Landschaftsarchitekten Freiraumwerkstadt Deißler Göpel vor, den Auftrag an die Fa. Zacher Bau GmbH, Allmannsweilerstr.100, 88046 Friedrichshafen in Höhe von brutto 62.764,17 € zu vergeben.

3. Gewerk: Schreiner Möbel

Die Submission fand am 26.11.2021 um 10.30 Uhr in Raum 105 der Schlossscheuer der Stadt Markdorf statt. Es wurden 12 Unternehmer aufgefordert ein Angebot schriftlich abzugeben. Zum Ablauf der Angebotsfrist lagen 3 Angebote schriftlich und 1 Angebot elektronisch vor.

Wertungsstufe I: Die formale Prüfung ergab, dass zwei Bieter ausgeschlossen werden mussten. Gem. VOB § 16 Abs. 1 ist der Ausschlussgrund VOB § 13 (1) Nr. 5 Veränderung der Vergabeunterlagen.

Wertungsstufe II: Die Eignung der Bieter ergab, dass von den Bietern ausreichende Referenzen vorliegen.

Wertungsstufe III: Prüfung der Angebotspreise und fachtechnische Prüfung

Die Prüfung der Hauptangebote wurde von GMS Architekten PartGmbH rechnerisch geprüft, im Preisspiegel erfasst. Die weitere Prüfung ergab folgende Bieterreihenfolge:

Geprüfte Angebotssummen incl. Nachlässe:

Kostenberechnung GMS Architekten	28.560,00 € (Brutto)	
Bepreistes LV GMS Architekten	61.670,73 € (Brutto)	100,00%
Bieter 1 Schreinerei Stefan Kathan	57.094,37 € (Brutto)	92,58%
Bieter 2	134.747,79 € (Brutto)	218,50%

Im Vergleich zur Kostenberechnung liegt der günstigste Bieter bei 199,9 % (Brutto 28.534,37 € oberhalb der Kostenberechnung. Die Mehrkosten liegen in den wie vor erläuterten zusätzlichen notwendigen Leistungen der Möblierungserweiterung im Ruhe/Schlaf-/Spielpodeste und Gestaltung des Essbereichs.

Im Vergleich zum bepreisten LV liegt der günstigste Bieter bei 92,58 % (Brutto 4.576,36 €) unterhalb der Kostenberechnung. Die Kosten werden innerhalb der Vergabeeinheit 600 KG incl. der Erhöhung der beweglichen Sachen im HH 2022 in Höhe von 100.000, 00 € gedeckt.

Vergabevorschlag:

Als Ergebnis der Prüfung und Wertung der Bieter der engeren Wahl schlagen die GMS Architekten vor, den Auftrag an die Firma Schreinerei Stefan Kathan, Holz 2, 88069 Tettnang in Höhe von brutto 57.094,37 € zu vergeben.

Übersicht und Zusammenstellung: Kostenberechnung, bepreistes LV und Vergabesumme

Erweiterung und Umbau KiGa St. Elisabeth, Spitalstraße 4, 88677 Markdorf							
Kosten - Übersicht Vergabepaket VI							
		Kosten- berechnung	bepreistes LV	Submission ungeprüft	Angebot geprüft	Differenz zur KB	Differenz zum bepr.LV
1.1.	Landschaftsgärtnerische Arbeiten BA O1 Außenanlagen	133.982,00 €	101.647,12 €	104.002,31 €	104.002,31 €	29.979,69 €	2.355,19 €
1.2.	Landschaftsgärtnerische Arbeiten BA O2 Verkehrsflächen	66.521,30 €	72.110,43 €	62.764,17 €	62.764,17 €	3.757,13 €	- 9.346,26 €
	Rest aus Abbruch Haus Rebholz u.Anlegen Stellplätze						
2.	Schreiner Möbel	28.560,00 €	61.670,73 €	57.094,17 €	57.094,37 €	- 28.534,17 €	- 4.576,36 €
gesamt:		229.063,30 €	235.428,28 €	223.860,65 €	223.860,85 €	5.202,65 €	- 11.567,43 €

Die Gesamtsumme gem. Kostenberechnung des Vergabepaketes 6 liegt bei 5.202,65 € über der Kostenberechnung.

Finanzierung

Für die Umsetzung der Maßnahme hat der Gemeinderat am 23.06.2020 die vorgelegte Kostenberechnung in Höhe von 2,572 Mio. € mehrheitlich beschlossen. In diesen Kosten ist der Abbruch Haus Rebholz und Anlegen der Stellplätze nicht enthalten. Die Ausgaben betragen 66.521,30€. Im Haushalt 2022 wurden zusätzliche Mittel für Baukosten Außenanlagen in Höhe 150.000,00 € und Erwerb von beweglichen Sachen in Höhe von 100.000,00 € eingestellt.

Im Investitionsprogramm der Stadt Markdorf sind nachfolgende Haushaltsmittel unter der Investitionsnummer: H-3650-001 mit Kostenstelle: 365000 und Sachkonto: 0960110 eingeplant:

Bisherige Baukosten (ausbezahlt)	752.000,00 €
Noch in 2021 zur Abrechnung vorgesehen	548.000,00 €
Abrechnung in 2022	1.350.000,00 €

Im Investitionsprogramm HH 2022 der Stadt Markdorf sind nachfolgende Haushaltsmittel unter der Investitionsnummer: T-3650-001 mit Kostenstelle: 365000 und Sachkonto: 0960110 eingeplant: 150.000,00 €

Im Investitionsprogramm HH 2022 der Stadt Markdorf sind nachfolgende Haushaltsmittel unter der Investitionsnummer: B-3650-001 mit Kostenstelle: 365000 und Sachkonto: 0960110 eingeplant: 100.000,00 €

Die Mittel aus dem Ausgleichsstock sind bereits mit 220.000 € bewilligt. Für eine weitere Förderung aus dem Bundesinvestitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung wurde noch ein Zuschussantrag gestellt. Aus diesem Programm wurde ein Zuschuss in Höhe von 273.000 € bewilligt.

Diskussion

Herr Bürgermeister Riedmann begrüßt Frau Schneider vom Stadtbauamt, Herrn Kathan von GMS Architekten und Herrn Schwarz von Architekturbüro Freiraumwerkstatt. Frau Schneider zeigt anhand der Präsentation zum Vergabepaket 6 die Bauabschnitte B1 und B2. Hierbei handele sich einmal um landschaftsgärtnerischen Arbeiten in den Außenanlagen sowie Schreinerarbeiten. Die Kosten für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten belaufen sich auf ca. 133.982 €, hierzu kommt noch der Restbetrag aus dem Abbruch des Hauses Rebholz und die Erstellung der Stellplätze in Höhe von 66.521 €. Gesamt belaufen sich die Kosten auf 200.503,40 €. Sie zeigt hierzu noch einen Plan mit einer 3D Ansicht des Geländes. Für den Bauabschnitt 1, Außenanlagen, wurden 10 Unternehmer angeschrieben, 6 Angebote lagen schriftlich vor. Der kostengünstigste Bieter lag mit 104.002 Euro bei 77 % der Kostenberechnung. Frau Schneider zeigt nun im Bauabschnitt 2 diverse Grundrisse mit Mobiliar. Dieses seien bereits teilweise im Kindergarten vorhanden, teilweise müsse jedoch ergänzt bzw. umgebaut werden, z. B. in der Küche, im U3 und im Ü3 Bereich. 12 Unternehmer wurden angeschrieben, 4 haben ein Angebot abgegeben. Der günstigste Anbieter liege mit 57.094,- € entspricht 199 % deutlich über der Kostenberechnung von 28.560 €. Die Mehrkosten liegen jedoch in den zusätzlich notwendigen Leistungen der Möblierungserweiterung im Ruhe- und Schlafbereich sowie dem Spielpodest und der Gestaltung des Essensbereiches. Das bepreiste Leistungsverzeichnis liege bei 61.670 €, somit liege der günstigste Bieter bei 92,58 %, was einer Einsparung von 4576 € bedeutete. Die zusätzliche Mittel seien im Haushalt 2022 eingestellt. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt, ca. 100.000 € seien für den Abriss des Hauses Rebholz, sowie der vorläufigen Herstellung der Parkfläche aufgebracht worden, nun müssen die Stellplätze noch richtig hergestellt werden. **Herr Bitzenhofer** stellt fest, die Summe für die Schreinerarbeiten sei sehr hoch, er möchte wissen, ob hier auch eine qualitative Bewertung des Schreiners stattgefunden habe. Herr Kathan erwidert hierzu, der Bieter der zum Zuge komme, habe eine hervorragende Qualifikation, man sei froh, dass man ihn bekommen habe. **Herr Holstein** möchte wissen, weshalb ein Bieter wegen Änderung in der Ausschreibung ausgeschlossen wurde. Dies sei so nicht erwähnt worden. Er fragt nach, warum die geplante Regenerierküche 66.000,- € koste und warum er dies investiere. Die Krankenhausküche sei doch nur 150 m vom Kindergarten entfernt. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt dazu, dass alle Kindergärten und Schulen mit Regenerierküchen ausgestattet werden, da das Krankenhaus nur noch Cook and Chill koche. Es werde nicht mehr so wie früher gekocht. Nur so könne man effizient in der Küche arbeiten und die Qualität halten. Die Essen werden ausgeliefert und dann vom Personal in den einzelnen Kindergärten und Schulen regeneriert. Zur Frage von Herrn Holstein bezüglich der Vergaberichtlinien erklärt Frau Schneider, diese seien genau festgelegt, die Bieter müssten diese Regelungen wissen. Änderungen in den Ausschreibungen führen automatisch zum Ausschluss. Zum Preis der Regenerierküche erklärt Frau Schneider, diese sei komplett aus Edelstahl, dazu komme noch ein Konvektomat. Im Kindergarten Stor-

chennest habe man davon 2, im Kindergarten St. Elisabeth versuche man zunächst mit einem auszukommen. Ein 2. Konvektomat könne jedoch jederzeit nachgerüstet werden.

B E S C H L U S S:

Der Gemeinderat beschließt mit 19 Ja Stimmen und 2 Enthaltungen (Haas, Neumann)

- a) die Leistungen der Einzel-Gewerke aus dem Vergabepaket 6, jeweils an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben und
- b) die notwendigen Mittel in den jeweiligen Haushalten und Haushaltsjahren bereit zu stellen.

Beginn der Pause 20:24 Uhr

Ende der Pause 20:30 Uhr

159 Zwischenbericht Demografiebeauftragter - Kenntnisnahme Vorlage: 2021/131

Beratungsunterlage

Herr Marco Fandel hat die ehrenamtliche Aufgabe als Demografiebeauftragter der Stadt Markdorf am 01. September 2021 angetreten. Herr Fandel wird in der Sitzung des Gemeinderates anwesend sein und einen ersten Zwischenbericht zu seiner bisherigen Arbeit und den Erfahrungen geben. Ein Schwerpunkt stellt die Erstellung eines Leitfadens über das Leben im Alter in Markdorf dar. Die Arbeit zu diesem Leitfaden ist nahezu abgeschlossen. Die Mitglieder des Gemeinderates werden um Aussprache und Kenntnisnahme des Berichts gebeten.

Diskussion

Herr Bürgermeister Riedmann begrüßt Herrn Fandel, dieser gebe heute nach 100 Tagen im Amt als Demografiebeauftragter einen Zwischenbericht. Herr Fandel geht anhand der Beratungsunterlagen auf seine bisherigen Tätigkeiten ein, hierzu zählen die Motivation und seine Zielsetzungen, dass Networking, Möglichkeit zur Kontaktaufnahme, Beispiele für Anfragen und Lösungsansätze, sowie den Stand der Arbeiten zum „Leitfaden - älter werden in Markdorf“. Er erläutert anhand einer Statistik den demographischen Wandel im Zeitraum von 2000-2035 und die sich hierbei verändernde Altersstruktur. Bezüglich des Networking habe er Kontakt mit den Kirchen, hier auch mit der Seniorenhilfe und dem Haus im Weinberg. Weiterhin habe es ein Treffen gegeben mit anderen Seniorenbeauftragten, Frau Franz vom VdK sowie Herrn Wieth von der Markdorfer Tafel. Er erläutert die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme über die Markdorfer Homepage, die Suppenküche, die mittwochs von 11-12 im MGH stattfindet, sowie seine Anwesenheit und Mitarbeit im Reparaturcafé, diese finde jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat statt. Weiterhin sei er auch montags von 10-12 im Mehrgenerationenhaus in der digitalen Beratungsstelle erreichbar. Herr Fandel zeigt anhand von Beispielen und diversen Anfragen, mit welchen Lösungsansätzen er bereits einige Probleme gelöst habe. Weiterhin erklärt er den Stand der Arbeiten zum „Leitfaden - älter werden in Markdorf“. Die Grundlage hierzu habe

Frau Joos, eine Studentin der sozialen Arbeit in Weingarten in einer Ausarbeitung bereits erstellt. Die Rohfassung stehe, das Layout werde noch von Frau Stützenberger erstellt. Angedacht sei, den Leitfaden im Januar zu verteilen. Als Fazit könne er feststellen, der Begriff des Demografiebeauftragten sei etwas sperrig, aber das Verständnis dafür nehme immer mehr zu. Hilfreich sei hier auch die Pressevorstellung in der Stadthalle gewesen. Er betont, dass er kein Rundumpaket für Senioren anbieten könne, er mache jedoch möglich was geht, aber alles könne er nicht leisten. Herr Bürgermeister Riedmann bedankt sich bei Herrn Fandel, er stellt fest, dass er bereits vielen Einzelleistungen erbracht habe. Wichtig sei, dass diese erbrachten Leistungen auch überprüfbar sind. In Zukunft werde er sicherlich noch stärker in gesellschaftspolitische Fragen mit einbezogen. **Herr Holstein** erklärt für die Freien Wähler, diese seien sehr erfreut über die schnelle und unbürokratische Hilfe. Wichtige Anliegen seien bereits bearbeitet worden. Er sehe dies bereits als erfolgreiche Tätigkeit des Demografiebeauftragten. **Herr Neumann** möchte wissen, ob Herr Fandel bereits Kontakt zu gewerblichen Anbietern z.B. im Pflegebereich geknüpft habe. Herr Fandel verneint dies, es könnte aber durchaus interessant sein. Sehr oft seien es auch relativ banale Dinge die die Mitbürger brauchen. **Herr Haas** macht den Vorschlag an die Verwaltung, für Herrn Fandel im Amtsblatt eine eigene Rubrik Demografiebeauftragter einzurichten. Weiterhin schlägt er vor, dass die Verwaltung ein Anschreiben zum Thema Demografiebeauftragter erstelle, welches Bürgern über 70 Jahren zugesandt werden solle. **Frau Deiters Wälischmiller** bedankt sich bei Herrn Fandel, der Start in Corona Zeiten sei sicherlich nicht unbedingt förderlich gewesen, gerade was die Kontaktaufnahme angehen. Umso besser sei es, dass die angesprochene Broschüre demnächst verteilt werde. Sie finde er es auch sehr wichtig, dass Herr Fandel auch relativ banale Probleme so lösen könne und stellt fest, es sei schön, dass dies nicht nur Senioren betreffe. Sie schlägt vor, den Namen der Broschüre vielleicht noch zu ändern, z.B. „Rat und Tat“. Herr Fandel erwidert, es sei wichtig, dass die Broschüre bald erscheine und sinnvolle Inhalte habe. Die Digitalisierung sei gerade bei den älteren Mitbürgern noch nicht sehr verbreitet. Sicherlich können jedoch auch jüngere Mitbürger vieles aus der Broschüre gebrauchen. Im MGH kümmere man sich auch um viele jüngere Mitbürger. **Herr Bitzenhofer** stellt fest, der Anfang sei sicherlich nicht der einfachste gewesen. Er möchte von Herrn Fandel wissen, ob es Beispiele gegeben haben, die ihn selbst überrascht haben. Er fragt nach, ob es noch Sachen gebe die er sich wünsche. Herr Fandel erwidert hierauf, einmal sei er zu einer Beratung eines Bürgers zu Hause eingeladen worden, dieser sei jedoch nicht geimpft gewesen. Aus diesem Grund habe er dies auch abgelehnt. Ansonsten habe ihn jedoch nichts überrascht. **Herr Brielmayer** möchte wissen, ob Herrn Fandel bekannt sei, dass es auch Seniorentreffs in den verschiedenen Ortsteilen gebe. Herr Fandel erwidert darauf, ihm sei dies bisher nicht bekannt gewesen. **Herr Brielmayer** verspricht darauf, Herrn Fandel die Daten zukommen zu lassen.

Die Mitglieder des Gemeinderates nehmen vom Bericht des Demografiebeauftragten Kenntnis.

160 Entwicklung einer ergänzenden Vergütungsstruktur für die Technischen Dienste und den Bereich der Kinderpfleger*innen
- Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 2021/132

Beratungsunterlage

Innerhalb der Öffnungsklauseln des Tarifvertrages soll die Vergütung der Beschäftigten in den Technischen Diensten und im Bereich der Kinderpfleger*innen gestärkt werden. Eine Entkopplung der Tätigkeit (Bewertungsmerkmale) von der Vergütung sollen hierbei grundsätzlich vermieden werden. Dem Kernanliegen, das tarifrechtliche Gesamtgefüge in der Balance zu belassen, möchten wir mit diesem Vorschlag Rechnung tragen. Vorgeschlagen wird die Gewährung einer tarifvertraglichen Arbeitsmarktzulage. Zielstellung ist eine monetäre Gleichstellung mit einer bestimmten Vergütungsgruppe durch die Gewährung der genannten Zulage. Aus der Fraktion der Freien Wähler wurde beantragt, die Zulage auch auf langjährige Beschäftigte ohne Berufsausbildung zu erstrecken. Der Antrag der Fraktion der Freien Wähler ist angeschlossen. Unter Berücksichtigung dieses Antrags soll die Zulage an folgende Gruppen wie folgt gewährt werden:

a) Technische Dienste

Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung bei einer Ausbildungsdauer von weniger als 3 Jahren sollen einer Vergütung in EG 5 und Personen mit einer Ausbildungsdauer von mindestens 3 Jahren in EG 6 durch die Gewährung der angesprochenen Arbeitsmarktzulage gleichgestellt werden. Diese Regelung soll auch für alle hauptberuflichen Hausmeister der Stadt Anwendung finden, wenn sie über eine handwerkliche Berufsausbildung von mindestens 3 Jahren verfügen. Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung sollen einer Vergütung in EG 5 gleichgestellt werden, wenn Sie auf ihrer Arbeitsstelle seit mindestens 10 Jahren verwendet werden, die gleiche Arbeit verrichten und auch die gleichen Fortbildungen absolviert haben, wie die Kollegen*innen in der Arbeitsgruppe mit abgeschlossener Berufsausbildung.

b) Kinderpfleger*innen

Nach dem Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) werden Kinderpfleger*innen grundsätzlich in S3 vergütet. Für diesen Personenkreis wird durch Gewährung einer Arbeitsmarktzulage eine monetäre Gleichstellung in S4 vorgeschlagen. Soweit in Ausnahmefällen von Kinderpfleger*innen Gruppenleitungsfunktionen ausgeführt werden, soll eine monetäre Gleichstellung in S8a erfolgen.

Mit der Umsetzung dieses Vorschlages würden ca. 24 Personen eine verbesserte Vergütung erfahren können. 16 Fälle entfallen auf die Technischen Dienste und 8 Fälle auf den Sozial- und Erziehungsdienst. Die Personalkostenmehraufwendungen werden mit rund 49.000,00 € im folgenden Kalenderjahr angesetzt. Es wird vorgeschlagen, diese ergänzende Vergütungsstruktur zum 01.01.2022 in Kraft treten zu lassen. Der Gemeinderat wird um Beratung gebeten.

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat beschließt die dargestellte ergänzende Vergütungsstruktur für die Technischen Dienste in dem Bereich der Kinderpfleger*innen.

Diskussion

Herr Bürgermeister Riedmann erklärt, die Vergütungsstruktur sei seit einiger Zeit im Gemeinderat in der Diskussion. Hierzu gab es noch einen Ergänzungsantrag der Freien Wähler. Herr Schiele erklärt nun anhand der Beratungsunterlagen die ergänzenden Vergütungsstrukturen für die technischen Bereiche in Bauhof und Gärtnerei, den Hausmeistern und den Mitarbeiterinnen im Bereich der Kinderpflege. Vorgeschlagen werde die Gewährung einer tariflichen Arbeitsmarktzulage. Zielstellung sei es, eine monetäre Gleichstellung mit bestimmten Vergütungsgruppen durch die Gewährung dieser Zulage zu erreichen. Die Freien Wähler haben zusätzlich beantragt, diese Zulage auch auf langjährige Beschäftigte ohne Berufsausbildung auszuweiten. Herr Schiele erläutert die Zulagen bezüglich der Ausbildungsdauer. Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und einer Ausbildungsdauer unter 3 Jahren sollen mit einer Vergütung bis EG 5, Personen mit einer Ausbildungsdauer von mindestens 3 Jahren bis EG 6 gleichgestellt werden. Diese Regelungen sollen auch für hauptberuflichen Hausmeister der Stadt Anwendung finden. Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung soll eine Vergütung in EG 5 gleichgestellt werden, wenn sie ihre Arbeitsstelle seit mindestens 10 Jahren besetzen. Im Bereich der Kinderpflegerinnen werden diese grundsätzlich in S3 vergütet, für diesen Personenkreis werde eine Arbeitsmarktzulage bis zur Gleichstellung in S4 vorgeschlagen. Mit der Umsetzung dieser Vorschlags schläge würden ca. 24 Personen eine verbesserte Vergütung erhalten. 16 Fälle entfallen auf den technischen Dienst, 8 Fälle auf die Sozial- und Erziehungsdienste. Die Personalmehrkosten belaufen sich pro Jahr auf ca. 49.000 €. **Herr Blezinger** meldet sich zu Wort und erklärt, er habe im Vorwort der Beschlussvorlage gelesen, dass den Mitarbeitenden des technischen Dienstes der Stadt eine Arbeitsmarktzulage gewährt werden solle. Er habe sich kundig gemacht und im TVöD gelesen, dass solch eine Zulage monatlich gewährt werde. Diese könne jederzeit widerrufen werden. Zusätzlich zu bereits gewährten Zulagen könne diese bis zu 20 % der jeweiligen Entgeltgruppe betragen. Die Zulage könne auch jederzeit verlängert werden. Sollte die Vergütungsstruktur dahingehend geändert werden, dass die Mitarbeitenden im technischen Dienst zu ihrem jeweiligen Entgelt zusätzlich einen Betrag X bekommen würden, wäre er voll umgänglich einverstanden. Nun habe er jedoch den Ausführungen entnommen, dass Personen im Dienst der Stadt, welche eine Ausbildung von weniger als 2 Jahren haben, der Entgeltstufe 5 gleichgestellt werden sollen. Dies auf Antrag der Freien Wähler, die beantragt haben, dass Mitarbeitern im Dienst der Stadt ohne Berufsausbildung die Gleichstellung ebenso gewährt werden solle. In seinen beruflichen Alltag mit benachteiligten Jugendlichen verwende er und sein Team viel Zeit und Mühe darauf, diese zu motivieren, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren. Ohne finanzielle Anreize dazu, werde ihre Arbeit, dies umzusetzen deutlich schwieriger. Des Weiteren riskiere man eine Neiddebatte zwischen ausgebildeten und nicht ausgebildeten Mitarbeitern. Als öffentlicher Arbeitgeber schwäche man so unser weltweit beachtetes System der dualen Berufsausbildung. Unser System der Berufsausbildung müsse durch finanzielle Anreize deshalb gestärkt werden, weil es nicht nur fachlich qualifiziert. Herr Blezinger berichtet von einem afghanischen Flücht-

ling, den er 2015 in seiner Einrichtung aufnahm. Er erlebte hautnah wie dieser im Berufsschulunterricht noch sehr viel zusätzlich über sein Gastland gelernt habe. Dies sei zum Beispiel das System der Rechtspflege, das System der sozialen Absicherung und auch das System der politischen Meinungsbildung, welches er dort kennen lernte. Damit habe auch gerade die berufliche Ausbildung dieses Jugendlichen einen wichtigen Beitrag zu seiner Integration in unserer Gesellschaft geleistet. Er schlage deshalb vor, dass Geld nicht nach dem Gießkannenprinzip auszuschütten, sondern den Mitarbeitenden ohne Berufsausbildung Information zukommen zu lassen, wie sie sich weiter qualifizieren könnten und diese zu motivieren, den Abschluss eines Ausbildungsberufs anzustreben. Schließlich sei in Deutschland das System der beruflichen Ausbildung nicht hermetisch abgeriegelt, sondern biete auch Quereinsteigern und Spätberufenen vielfältige Chancen. Er beantrage deshalb eine Überarbeitung und Wiedervorlage. **Herr Achilles** meldet sich zu Wort und erklärt, es gehe aus seiner Sicht um 3 Themen bei dem Verwaltungsvorschlag. Im 1. Teil geht es um die Mitarbeiter der technischen Disziplinen, welche eine Ausbildung unter 3 Jahre absolviert hätten und somit jetzt mit E5 gleichgestellt werden sollen. Auch im Rathaus in der Verwaltung gebe es hier einige Stellen, die unter E5 eingruppiert sind. Die Abgrenzung sei hier aber nicht nachvollziehbar. Ebenso gibt es Mitarbeiter ohne berufliche Ausbildung und Quereinsteiger. Er schlage einheitliche Höhergruppierungen auf E5 bzw. E6 vor, anstatt Arbeitsmarktzulagen zu gewähren. Dies sei auch wichtig im Hinblick auf den zukünftigen Wettbewerb. Zweitens sei im Haushaltsplan bei den Mitarbeitenden im Kindergarten Stellen nach S3 und S4 eingruppiert. Im Unterschied zu Kindererzieherinnen, dauert die Ausbildung zur Kinderpflegerinnen zwei Jahre. Hier sei es unter Umständen angebracht, diese alle nach S4 einzugruppieren. Für die Eingruppierung spricht, dass diese entgegen der Arbeitsmarktzulage dauerhaft bleibt, beim Leistungsentgelt berücksichtigt wird und nicht abgeschmolzen werden kann. Daran denken müsse man auch, dass in Zukunft in vielen Bereichen Mitarbeitende fehlen werden und daher zukünftig die Vergütungen auch im öffentlichen Dienst insgesamt steigen werden müssen. Er bittet darum, die Vorlage entsprechend umzuschreiben. Er höre immer, dass man in unserer Region zu wenig verdiene bzw. was den ein ausreichender Verdienst sei, er habe jedoch noch von keinem hier im Rat gehört, um was für eine Summe es hier gehe bzw. was den konkret der Bruttoverdienst sein soll. Zumindest in E 4 bzw. S3 liegt die Vergütung in Höhe von bis zu 2980 Euro bzw. 3190 Euro brutto über dem Mindestlohn liegt. Herr Bürgermeister Riedmann erklärt, er wolle den Tagesordnungspunkt zurückziehen, Herr Schiele solle mit den Fraktionsvorsitzenden nochmals in eine neue Abstimmungsrunde gehen, um dann zu versuchen einen gemeinsamen Konsens zu finden. Auch **Herr Achilles** bittet darum, dies in kleiner Runde nochmals abzustimmen.

B E S C H L U S S:

Der Tagesordnungspunkt wird von der Beschlussfassung zurückgezogen.

161 **Abrechnung Musiksommer in Markdorf**
 - Kenntnisnahme
 Vorlage: 2021/130

Beratungsunterlage

Mit Tischvorlage zur Sitzung des Gemeinderats am 13. Juli 2021 konnten wir sie über den geplanten Musiksommer in Markdorf vom 29. Juli bis 01. August 2021 informieren. Die Ver-

anstaltung wird von der Kulturstiftung des Bundes maßgeblich gefördert. In der Anmeldung zur Teilnahme am Programm „Neustart Kultur“ haben wir für die 3-tägige Kulturveranstaltung einen Gesamtaufwand von 80.000,00 Euro angesetzt. Mit zunehmender Konkretisierung des Programms konnten wir den Planansatz auf 66.180,00 Euro reduzieren. Gegenüber der Kulturstiftung hat sich die Stadt in einer Drittmittelerklärung bereiterklärt, einen anteiligen Aufwand für den Musiksommer im Betrag von 20.000,00 Euro zu tragen. Wir haben inzwischen die Abrechnung der Kosten über das Kreiskulturamt an die Kulturstiftung des Bundes vorgelegt. Einnahmen wurden keine erzielt. Die entstandenen Gesamtausgaben von 63.159,12 Euro teilen sich wie folgt auf:

Leitung, Organisation, Durchführung	5.950,00 Euro
Veranstaltungs- und Produktionskosten	56.632,89 Euro
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	576,14 Euro

Nach Prüfung des Verwendungsnachweises erwarten wir eine Förderung aus dem Programm „Neustart Kultur“ von voraussichtlich 42.934,12 Euro. Die entstandenen Aufwendungen für die Bewirtung der Künstler von 225,00 Euro werden nicht anerkannt. Wir gehen somit von einem rechnerischen Gesamtaufwand für die Stadt Markdorf von 20.225,00 Euro aus. Zum Musiksommer in Markdorf im Rahmen des Kultursommers am Bodensee haben wir folgenden Sachbericht an die Kulturstiftung vorgelegt:

1. Konzeptioneller Ansatz

Die Corona-Pandemie brachte aller Orten das kulturelle Leben grundsätzlich zum Erliegen. Die Kulturstiftung des Bundes unterstützte maßgeblich mit ihrem Förderprogramm „Neustart Kultur“ eine wirksame Wiederbelebung der kulturellen Aktivitäten. Gerne haben wir für die Stadt Markdorf dieses Programm aufgegriffen und sind dankbar, dass wir mit unseren Überlegungen zur Unterstützung der Kultur in den Genuss einer Förderung kommen konnten. Uns erschien es konzeptionell wichtig, ein Programm mit einem regionalen Zuschnitt aufzusetzen. Mit diesen Überlegungen haben wir uns an regionale Künstlergruppen, Einzelkünstler, Techniker, Ausrüster und Aufbauhelfer sowie an das regionale Publikum gewandt. In der Umsetzung des Programms haben wir den Eindruck gewonnen, dass dieser Ansatz funktioniert hat. Trotz der teilweise verhaltenen Witterung, zeigten sich die kulturellen Akteure mit der Publikumsresonanz sehr zufrieden.

2. Programm von Donnerstag bis Sonntag

Bei gutem Wetter starteten wir am Donnerstag um 20:00 Uhr mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz in den Kultursommer am Bodensee. Mit etwa 490 Zuhörer*innen waren praktisch alle bereitgestellten Plätze besetzt. Das Ensemble mit 50 Musikern*innen wusste das geneigte Publikum mit dem Programm „To be or not to be“ und der Shakespeare-Gala zu begeistern.

Der Freitagabend war dem Jazz vorbehalten. Den Abend eröffneten um 19:00 Uhr die Loebermann All Stars. Trotz einsetzenden leichten Regens kamen rund 300 Personen auf den Platz und genossen einen entspannten Jazzabend. Um 20:30 Uhr boten Bossa Projekt-Michael T. Otto und Freunde Jazz für Fans. Etwa 175 Personen trotzten dem Regen und genossen den Ohrenschaus.

Am Samstag erhellte sich das Wetter anfangs. Zwei Bands vom See boten einzigartige musikalische Momente. Die Markdorfer Indie-Band „Pause“ eröffnete den Abend um 19:00 Uhr bei noch gutem Wetter. Ca. 450 Personen ließen sich von den Rhythmen mitnehmen. Eine noch stärkere Anziehungskraft entfaltete die Band Jürgen Waidele & Friends aus Konstanz. Dem Konzert lauschten ca. 475 Personen. Leider setzte gegen Ende des Auftritts erneut Regen ein. Die beiden Bands setzten sich aus je 5 Musikern zusammen.

Der Sonntag wurde als Familientag konzipiert. Geachtet wurde auf eine Angebotsvielfalt für die ganze Familie. Leider zeigte sich das Wetter an diesem Tag von seiner regnerischen Seite. In den Familientag starteten wir um 10:00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Rund 75 Personen nahmen daran teil. Gegen 11:30 Uhr richteten wir uns mit einem Angebot an die Freunde der Blasmusik. Trotz Regens und kühleren Temperaturen lauschten ca. 50 Besucher*innen den Klängen der Stadtkapelle Markdorf. Ab 13:30 Uhr traten Einzelakteure am Familientag auf und boten eine vielseitige Unterhaltung. Ca. 75 Personen weilten den Darbietungen bei. Es traten auf der Sänger/Songwriter Tommy Haug, der Fußball-Freestyle-Profi Patrick Bäurer sowie Moritz Rosner, ein mehrfacher Weltrekordhalter im Jonglieren. Leider hat der Sonntag am deutlichsten unter dem nassen Wetter gelitten. Dennoch entnehmen wir der Besucherresonanz, dass wir mit unserer Planung gut gelegen haben.

3. Kosten

Im Kosten- und Finanzierungsplan haben wir Ausgaben von 66.180,00 € geplant. Im zahlenmäßigen Nachweis rechnen wir Gesamtausgaben von 63.159,12 € ab. Die Veranstaltungen konnten im Wesentlichen nach Plan durchgeführt werden. Zusätzliche Kosten konnten vermieden werden. Die Veranstaltungs- und Produktionskosten können um 3.020,88 € niedriger abgerechnet werden als in der Kalkulation angenommen. Auch musste das Teilbudget für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit nicht in vollem Umfang ausgeschöpft werden.

4. Zusammenfassende Bewertung

In sehr kurzer planerischer Vorlaufzeit und mit einem angemessenen Budget konnten wir nach unserer Überzeugung einen erfolgreichen Beitrag zum Gelingen des Programms Neustart Kultur leisten. Die Kooperation innerhalb des Bodenseekreises und hier vor allem mit dem Kreiskulturamt hat bestens funktioniert. Wir konzentrierten uns bei der Planung und Durchführung der Kulturveranstaltung auf ein Engagement regionaler Künstler und Dienstleister. Das geeignete Publikum nahm das kulturelle Angebot sehr gerne an. Alle Gruppen spielten nahezu immer vor vollen Rängen. Durch die Angebotsdifferenzierung wurden unterschiedliche kulturelle Zielgruppen angesprochen. Alle Auftritte wurden von den Besuchern mit dankbarem Applaus quittiert.

Die Mitglieder des Gemeinderates werden um Kenntnisnahme von der Abrechnung für den Musiksommer in Markdorf gebeten.

Diskussion

Herr Bürgermeister Riedmann erklärt, es habe Veranstaltungen gegeben, die von der Kulturstiftung des Bundes maßgeblich gefördert worden seien. Die Abrechnung erfolge nun über das Kreiskulturamt, welches die Kosten der Kulturstiftung des Bundes vorlege. Herr Schiele erklärt anhand der Beratungsunterlagen die Abrechnung. Angemeldet gewesen seien 80.000 €, der Planansatz habe sich dann auf ca. 66.000 € reduziert. Der anteilige Betrag durch die Stadt belaufe sich auf ca. 20.000 €. Man erwarte aus dem Förderprogramm voraussichtlich 42.934 €, somit teilt die Stadt 20.000,- € sowie 225,- € für die Verköstigung der Künstler. Mit der Veranstaltung an diesem Wochenende habe man somit einen Neustart zum Thema Kultur in Markdorf geleistet. Herr Schiele betont, dass die Zusammenarbeit mit dem Kulturteam sehr gut war, auch das Programm sei sehr gut angenommen worden, auch wenn das Wetter z.B. am Sonntag nicht so gut gewesen sei. **Frau Gretscher** stellt fest, das Thema Kultur sei sehr wichtig, sie lobt die Stadt, dass diese es ermöglicht habe, diesen Kultursommer stattfinden zu lassen. Bürgermeister Riedmann erwidert, dieses Lob müsse man an alle weitergeben, die an der Durchführung beteiligt waren. In diesem Zusammenhang erwähnt er, dass es noch Tickets für das Markdorfer Open Air im Mai 2022 gebe. Der Vorverkauf laufe.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

162 Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge

Herr Bürgermeister Riedmann berichtet, es lägen 2 Tischvorlagen aus über das Ausscheiden des Integrationsbeauftragten, sowie der kommunale Energiebericht. Er hoffe, dass man diese in der Sitzung vom 21.12. 2021 zur Kenntnis nehmen könne, wenn alle die digitale Tischvorlage gelesen haben. Offensichtlich hätten noch nicht alle diese in Session gefunden. **Herr Bitzenhofer** spricht den Impftermin in der Stadthalle an, dieser sei wohl sehr gut bei der Bevölkerung angekommen. Doch seien einige Fragen aufgekommen unter anderem habe es geheißen, das es hierfür eine telefonische Anmeldung gegeben habe. Herr Bürgermeister Riedmann erwidert hierauf, es habe nur diese Online Anmeldung gegeben. Es wurden keinerlei Termine telefonisch eingetragen. Herr Stötzner erklärt dazu, der Link für die online Anmeldung sei am Montag um 7:57 Uhr auf der Homepage aktiv geschaltet worden, um 8:00 Uhr seien bereits 8 Termine vergeben gewesen, um 8:10 Uhr alle anderen verfügbaren Termine. **Frau Obwald** möchte wissen, ob man wisse, ob die Grundschullehrer alle geimpft seien. Herr Schiele erwidert hierauf, dazu könne er nichts sagen, die Stadt sei nur Schulträger, dies sei Sache des Schulamtes. **Frau Obwald** erklärt, sie wisse von einem Angebot am Bildungszentrum Markdorf durch den Personalrat, hier habe es Angebote zur Impfung der Lehrerschaft gegeben. Vielleicht könne die Stadt hier den Grundschullehrer auch behilflich sein. **Herr Achilles** meldet sich zu Wort und erklärt, er wisse, das viele Firmen Impfangebote für die Mitarbeiter anbieten, dies geschehe meist über die

Betriebsärzte. Er halte es für wichtig, dass gerade älteres Personal dies schriftlich bekomme und vor allem das mehr angeboten werde. Herr Bürgermeister Riedmann erwidert hierauf, die Stadt könne keine eigene Impfangebote anbieten, man habe dies versucht. Es wurde ihm erklärt, dass Impfstoff nur an Kreise bzw. an kreisfreie Städte abgegeben werden dürfe. Die Stadt sei hier auf mobile Impf- Teams angewiesen, diese seien bereits regelmäßig im Einsatz. Er verweist in diesem Zusammenhang auf Schwerpunktpraxen, z.B. in Oberteuringen und in Ailingen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 21:48 Uhr die Sitzung.

gez. Georg Riedmann
Vorsitzender

gez. Thilo Stoetzner
Protokollführer

Gemeinderat